

«Unter Dauerbeobachtung»

Gassenarbeiter Michel Steiner äussert sich zu den verschärften Tierschutzkontrollen bei Bettelnden in Basel.

Interview: Maria-Elisa Schrade

Vor einigen Tagen wurde bekannt, dass sich Bettlerinnen und Bettler, die einen Hund besitzen, in der kalten Jahreszeit auf vermehrte Kontrollen durch das Basler Veterinäramt und die Kantonspolizei Basel-Stadt einstellen müssen. Dies, weil Kontrollen ergeben hatten, dass die gesetzlichen Tierschutzvorgaben nicht immer eingehalten werden, so das Justiz- und Sicherheitsdepartement.

Nun sollen Merkblätter bettelnde Hundebesitzerinnen und -besitzer über die Vorschriften aufklären. Auch der Verein für Gassenarbeit Schwarzer Peter hat Informationsbroschüren zum Weiterverteilen erhalten.

Was halten Sie von der Nachricht, dass Bettelnde vermehrt mit Kontrollen hinsichtlich der Einhaltung von Tierschutzvorgaben rechnen müssen?

Michel Steiner: Das ist ein komplexes Thema. Natürlich finden wir wichtig, dass das Tierwohl beachtet wird. Schwierig ist aber, wenn jetzt speziell auf bettelnde Menschen im öffentlichen Raum fokussiert wird. Diese sind sowieso in einer sehr prekären Situation und stehen unter Dauerbeobachtung. Zudem sind geregelte Wohnverhältnisse noch keine Garantie für eine gute Haltung.

Das Veterinäramt teilt mit, bereits einen Hund «vorsorglich und vorübergehend beschlagnahmt» und die Tierhalterin angezeigt zu



Für viele Bettlerinnen und Bettler ist ihr Hund ein wichtiges Bezugslebewesen.

Bild: Keystone

«Es ist ganz schwierig, wenn einem der Hund weggenommen wird.»

Michel Steiner
Verein für Gassenarbeit
Schwarzer Peter

haben. Was bedeutet das für Hundehalterinnen und -halter auf der Strasse?

Es ist ganz schwierig, wenn einem der Hund weggenommen wird. Natürlich gibt es Bettelnde, die einen Hund zur Steigerung der Einnahmen halten und nicht primär das Tierwohl im Blick haben. Doch für die meisten ist ein Hund ein wichtiges Bezugslebewesen, ein Kamerad. Oft schauen diese Menschen besser auf ihre Tiere als auf sich selbst.

Bei Temperaturen unter fünf Grad dürfen Hunde nicht mehr zum Betteln mit nach draussen genommen werden. Was wären Ihrer Mei-

nung nach sinnvolle Massnahmen, um die Gesundheit der Tiere zu schützen?

Wir wünschen uns sehr, dass gesundes Augenmass angewendet wird und in erster Linie auf Information, Prävention und Unterstützung beziehungsweise Schadensminderung – wie etwa das Verteilen warmer Hundedecken – gesetzt wird und Repression erst der letzte Schritt ist.

Es wird immer wieder behauptet, niemand müsse in der Schweiz auf der Strasse leben. Welche Umstände zwingen Menschen, auch bei Minus-Temperaturen draussen zu betteln?

Beim Schwarzen Peter sind nach wie vor über 300 Menschen ohne festen Wohnsitz angemeldet, trotz Aufenthaltsstatus. Mit Obdachlosigkeit sind meist Scham und Angst verbunden. Wer psychisch erkrankt ist, traut häufig keinerlei Institutionen. Drogen sind ebenfalls ein Thema: Wenn jemand aufs «Mischeln» als Einkunft oder Einkunftsergänzung angewiesen ist, ist das natürlich auch im Winter der Fall. Ausserdem ist gerade die Adventszeit lukrativer, weil die Menschen in dieser Jahreszeit karitativer unterwegs sind.

Wie viele Bettlerinnen und Bettler in Basel sind Ihrer Einschätzung nach von diesen Tierschutzkontrollen betroffen?

In Basel ist das ein Randthema. Früher waren viele Punks mit Hunden auf der Strasse, heute besitzen nur noch wenige Bettlerinnen und Bettler einen Hund. Aber auch andere armutsbetroffene Menschen benötigen Unterstützung mit ihren Tieren. Wir verteilen zum Beispiel gespendetes Tierfutter und gratis Tierarztbesuche.

Und diejenigen, die einen Hund besitzen? Welche Möglichkeiten haben sie, um sich und ihr Tier ins Warme zu bringen?

Offiziell gibt es da keine Schlafmöglichkeiten. Hunde sind in Notschlafstellen nicht erlaubt, das diskutieren wir schon seit Jahren. Tagsüber gibt es die Gassenküche und andere Anlaufstellen.

5,4 Millionen für Erlenmattpark

Kleinbasel Der Regierungsrat beantragt dem Grosse Rat, 5,4 Millionen Franken für die vierte Etappe der Neugestaltung des Erlenmattparks zu bewilligen. Das schrieb er gestern in einer Mitteilung.

Bisher umgesetzt wurden die ersten beiden Etappen. Noch ausstehend sind die dritte und vierte Etappe. Diese beinhalten die Realisierung des Erlenmattparks Nord, dem 20 000 Quadratmeter grossen «Herzen» der Naturschutzzone. Geplant sind Flächen vollumfänglich aus Naturschutz- und Naturschönzonen. Auch eine neue Langsamverkehrsverbindung in Form eines Fuss- und Velowegs ist angedacht. Mit den letzten beiden Etappen soll ab 2024 begonnen werden. (zaz)

Benefiz-Konzert für die Ukraine

Theater Basel Das Basler Stadttheater engagiert sich für Kunstschaffende aus der Ukraine. Auf der Kleinen Bühne wird heute Mittwoch ein Vorsingen stattfinden. Eingeladene Sängerinnen und Sänger aus der Ukraine, die zurzeit kaum Auftrittsmöglichkeiten haben, können sich vor Castingdirektoren präsentieren, um im In- und Ausland Fuss zu fassen. Das Publikum erwartet ein «abwechslungsreiches Programm mit Arien aus dem Opernrepertoire», teilt das Theater Basel mit. Der Eintritt ist frei; es gibt eine Kollekte zugunsten des Ukrainischen Vereins Schweiz. Konzertbeginn ist um 20 Uhr, um eine Anmeldung wird gebeten. (bz)

ANZEIGE



Weinempfehlungen zum Fest

www.landi.ch

4.95

LANDI LEADER

Chasselas Lemanic 75 cl
13685

VdP Romandie, Schweiz

Chasselas

Hellgelbe Farbe. Delikat, fruchtiger Weisswein mit einer frischen Ananas-Note.

Aperitif, Fisch und Meeresfrüchte, Käse

8 - 10 °C

3 Jahre

6.95

LANDI LEADER

Dôle du Valais AOC 75 cl
88456

AOC Wallis, Schweiz

Pinot Noir, Gamay

Intensiv duftender, solider, runder und harmonischer Körper.

Rind, Trockenfleisch, Käse, Wildgerichte

12 - 15 °C

3 Jahre

7.50

Ergebnis: Gut
K-Tipp vom 12.02.2010

KOUKOU rosé 75 cl
87133

VdP Romandie, Schweiz

Diverse rote Rebsorten

Fein und fruchtbetont, mit angenehmer Frische am Gaumen.

Aperitif, asiatische Gerichte, Fisch und Meeresfrüchte, Geflügel

8 - 10 °C

2 - 3 Jahre

WEIN-DEGUSTATION

AM SAMSTAG,

17. DEZEMBER 2022

IN IHRER LANDI

(AB 16 JAHREN)



Weitere hervorragende Weinangebote finden Sie an den 270 LANDI Standorten und auf landi.ch/wein